

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Bestellung von unten zugeschlitten; bei Bestellung ins Haus durch andere Postämter in der Stadt und auf dem Land außer dem Bezugsort; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Bestellgeb. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Sonntagen nachmittags.
— Wiederum unsere Originalzeichnungen ist nur mit bester Ausführung gefertigt.
— Für Rückgabe unerreicher Einblendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
sseitig. Illustr. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Beilagen oder deren Raum für Werbung und Abberaumung 10 Pf., Tennis Anzeigen 25 Pf., ansonstige pro Zeile 20 Pf. im Normaltext 40 Pf. Bei komplizierter Satz entwerfender Schriftsetzer Gebühr für Extrabelegen und Lieferungen, für Nacharbeiten und Offiziersarbeiten besondere Berechnung, nach Ansicht mit Berücksichtigung der Schwierigkeit der Arbeit.
— Anzeigenpreis für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher, kleiner Anzeigen bis spätestens 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags. —

Nr. 9.

Mittwoch den 11. Januar 1911.

37. Jahrg.

Die Wiedereröffnung der Parlamente

Jetzt die Fraktionen der fortschrittlichen Volkspartei vor schwere und ernste Aufgaben. Versteht durch je eine tüchtige und arbeitsfreudige Kraft, den Abgeordneten Wagner-Babiau im Reichstage und den Abg. Dr. Ehlers im Abgeordnetenhause, jetzt die Partei in die neue Session ein. Diese wird im Reichstage die letzte vor den Wahlen sein, und da ist es unvermeidlich, daß viele Reden zum Fenster hinaus gehalten werden müssen. Keine Partei wird sich von dieser Tätigkeit ganz ausschließen können, die fortschrittliche Volkspartei aber hat am wenigsten Interesse daran, sich vor der Öffentlichkeit als die einzig wahre, gute und richtige Partei hinzustellen. Ihre Taten und ihr Verhalten in den letzten schwierigen Zeiten spricht für sie selbst. Wie bisher, so wird sie auch in dieser Session, getreu ihren Grundgedanken, an der praktisch-gesetzgeberischen Arbeit sich eifrig beteiligen und versuchen, die in Frage kommenden Vorlagen möglichst in ihrem Sinne zu gestalten. Gelegenheit dazu wird in reichem Maße vorhanden sein. Wir brauchen nur zu erinnern an das Uteiskammer Gesetz, die Reichsverwaltungs-Ordnung, die Gesetz Vorbringungs-Versäufungsvorlage, an die Straßengesetze und an die Strafprozess-reformen. Im Kampf gegen die Schiffahrtsabgaben und die neue Preisregulierungsverordnung wird die Fraktion des Reichstages nach wie vor ihren Mann stehen. Beim Etat wird sich wiederholt Gelegenheit finden, die Verbedürftigkeit unserer Zoll- und Wertschätze-Vollst. eingehend darzulegen, und die militärischen Neuverordnungen werden einer emphatischen und nationalen Gesichtspunkte getragenen Erörterung gewiß sein. Die Politik des Herrn Bethmann-Hollweg und des schwarz-blauen Blocks dürfte zu lebhaften Auseinandersetzungen führen, bei denen die fortschrittliche Volkspartei die Empfindungen der weitesten Kreise des deutschen Volkes auf ihrer Seite haben dürfte. Von der Art und Weise des Kampfes in dieser Session wird außerordentlich viel abhängen für die nächsten Reichstagswahlen. Wir dürfen uns der bestimmten Erwartung hingeben, daß die Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei den Kampf mit Ehren und Erfolg bestehen wird.

Im Abgeordnetenhause wird es stiller hergehen. Gebrauchtes sind nicht das Feuer, und Herr von Bethmann-Hollweg denkt nicht daran, eine neue Wahlgesetzesvorlage zu bringen, obwohl doch ein Antwort gelehrt hat, es handele sich hier um eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart. Sehr bedeutende Vorlagen wird es sonst nicht geben, immerhin dürfte der Entwurf über den Zweckerwerb Groß-Dein zu interessanten Erörterungen führen und wohl wiederum den Großstadthaus der Landratskammer in hellem Lichte erscheinen lassen. Die notwendige Erörterung der Tempelhofersfeld-Wärd, der Moabit-Prozesse und der Landrats-Prozesse werden und Schredder dürfte zu vielleicht klärenden Zwischenspielen Veranlassung geben. Auch im Abgeordnetenhause wird die fortschrittliche Volkspartei ernsthaft mitarbeiten und vielfach Gelegenheit haben, ihre volksfreundliche Politik zu beweisen. Der Kampf gegen Bürokratie und Landratsübermacht wird der fortschrittlichen Volkspartei genug Veranlassung geben, in die Schichten der Preussischer Verwaltung hinein zu leuchten und auf die notwendigen Reformen hinzuwirken.

An den Genüßgenossen brauchen im Lande wird es sein, die Arbeit ihrer parlamentarischen Vertreter durch Vertrauen und Mitarbeit zu unterstützen. Wenn es zum Wahlkampf geht, sollen Abgeordnete und Wähler eine festgeschlossene Front bilden zu Schutz und Trutz und im gemeinsamen Ringen für die Güter des Fortschritts und der Freiheit!

Die soziale Fürsorge in der Marine-Verwaltung.

Die Marine-Verwaltung ist einer der größten Arbeitgeber des Deutschen Reichs. In den drei kaiserlichen Werften zu Danzig, Kiel und Wilhelmshafen sind rund 20.000 Arbeiter beschäftigt, in der Torpedobauwerkstatt

in Friedrichsort bei Kiel 1800. Rechnet man noch die kleineren Betriebe — Intendanturen, Vorkriegsämter, Minen-, Artillerie- und Munitionsdepots — hinzu, so wird man auf eine Gesamtzahl von etwa 24.000 Mann der Marine-Verwaltung kommen.

Die gesamten Arbeiterangelegenheiten unterstehen im Reichsmarineamt einer besonderen Abteilung, in Danzig, Kiel und Wilhelmshafen bestehen Arbeiterämter, deren Vorstände in den Oberwerftdirektoren ihre direkten und alleinigen Vorgesetzten haben; in Friedrichsort verwaltet der Direktor der Torpedowerkstatt zugleich die Arbeiterangelegenheiten.

Die Verpflegung der Marine-Verwaltung zu Wohlfahrts-einrichtungen geht weit über den Rahmen hinaus, den die gewöhnlichen Vorrichtungen festlegen. Unter ihnen nehmen einen hervorragenden Platz die Maßnahmen ein, den Arbeitern und Unteroffizieren billige und gesunde Wohnungen zu beschaffen. Sie erstrecken sich grundsätzlich auf die Fährverbindung von Bauvereinen und Baugesellschaften; der Bau von Arbeiterwohnkolonien aus Mitteln des Staates ist nur erfolgt, wo die private Tätigkeit nicht ausreichte; dies war der Fall, als der Kriegshafen in Wilhelmshafen geschaffen wurde und eine große Zahl von Arbeitern schnell untergebracht werden mußte, ferner in dem eponieter gelegenen Friedrichsort, dagegen ist in Danzig am 1. Oktober 1906 für die Arbeiter und Unteroffiziere die Wohnungsgenossenschaft Neu-Schütland begründet worden, welche 1908 über 76 Häuser mit 279 Wohnungen verfügte. Jede Wohnung enthält 2 Zimmer, Küche, Bad und 150 qm Gartenland, der Mietpreis schwankt zwischen 198 und 216 Mk. jährlich. — In Kiel hat der Arbeiterbauverein Eiserbek eine ganze Stadt herzustellen; 1890 begründet mit 166 Vereinsmitgliedern, die 7070 Mk. in 178 Anteilen aufbrachten, zahlte er 1908 1691 Mitglieder er hat 817 Häuser mit 1600 Wohnungen gebaut, jede mit 3—4 Räumen, Küche und Zubehör und Gartenland, Mietpreis durchschnittlich 276 Mk. Das Reichamt des Innern hat ihn wesentlich durch Gewährung von Darlehen unterstützt. Außer diesem Hauptverein bestehen in Kiel noch zwei weitere Bauvereine.

Von großem Einfluß auf das Wohlergehen der Arbeiter sind die Konsumanstalten und Verkaufsstellen, die die Wohlfahrtsvereine errichtet haben. Es sind dies keine von der Verwaltung ins Leben gerufen oder begünstigte gewinnlose Anstalten, sondern Einrichtungen jener Vereine, welche Lebensmittel, Hausgerät, Kleider, Manufakturwaren usw. an die Arbeiter verkaufen, um einer übermäßigen Verteuerung der Waren entgegenzuwirken; eine solche konnte sonst bei der Anhäufung der Arbeiter in ziemlich abgelegenen Seelungen durch die Kleinändler bewirkt werden.

Zu den Wohlfahrts-einrichtungen sind weiter zu rechnen die Unterhaltungs- und Darlehnsstellen und die Sportstätten. Zu ihnen gehört die allgemeine Marine Arbeiterunterstützungskasse, die in Höhe von 2 1/2 Prozent aller gezahlten Löhne vom Marinefiskus ausgebracht wird. Die Kasse zahlt Altersrenten, Witwenrenten und Kindererziehungsbeträgen, wenn der Mann zehn Jahre, bzw. bei Kinderbeträgen fünf Jahre bei den Marinebetrieben in Arbeit gestanden hat. Auch Dienstalterrenten zahlt die Kasse. Außer den Leistungen des Fiskus fließen in die Kasse auch die Strafgeelder und Beiträge der Arbeiter.

In großen Maßstabe werden Wittwen und Feinrenten invalider Arbeiter durch Gewährung von Heimarbeit unterstützt; 1908 hat Kiel 308 174 Mk. Hülfsgeelder bezogen, Verdienst jeder Frau im Durchschnitt monatlich 39 50 Mk.

Die Kinder- und Jugendfürsorge umfaßt Kinderbewahranstalten, Erholungsheim, Ferienkolonien, Haushaltungs- und Nähschulen, Jugendspiele, Lehrlingskassen und Lehrlingsvereine, für deren Betrieb die Marineverwaltung Aufschüsse gibt, in Wilhelmshafen z. B. für die Warteckschule 8600—9000 Mk. jährlich. Die dortige Warteckschule hat helle, luftige, große Räume für 150—200 Kinder mit 3 Lehrern, in der benachbarten Arbeiterkolonie in Wart für 200 bis 300 Kinder mit 4 Lehrern, das Schulgeld be-

trägt vierteljährlich 1,50 Mk. für ein Kind, wird aber bei Bedürftigen oft erlassen.

Der Erhaltung der Gesundheit und der Fürsorge in Krankheitsfällen dienen weitere Einrichtungen. Arbeiter, die mindestens 7 bzw. 10 Jahre ununterbrochen in den Marinebetrieben gearbeitet haben, erhalten jährlich 4 bzw. 6 Werktage Urlaub zur Weitererwerbung des Lohnes, was z. B. in Wilhelmshafen jährlich ca. 80.000 Mk. Kosten verursacht. Seebadanstalten können unentgeltlich oder gegen geringe Gebühren von den Arbeitern benutzt werden, in Wilhelmshafen kostet eine Monatskarte für eine Familie 50 Pf. Für die Hauptpflege bei Erkrankungen bestehen in allen Großbetrieben der Marine besondere Einrichtungen; in Kiel werden dauernd 7 Schwefelern beschäftigt, außerdem Wärterinnen nach Bedarf, das Reichsmarineamt leistet dort einen Zuschuß von 5950 Mk., in Wilhelmshafen 4300 Mk.

Hierher gehören endlich noch die Häuser für Erholung, Unterhaltung und Belehrung der Arbeiterfamilien, die Einrichtung von Bibliotheken, die Gewährung von Rechtshilfe, Vorträge und Unterhaltungen.

So stellt die Fürsorge der Verwaltung ein fast lückenloses System dar: gesunde, billige Wohnungen, Konsumanstalten und Verkaufsstellen für die Belebung und Erhaltung, Kassen aller Art für den Fall der Not, Pflege der Kranken, ferner Urlaub und Wärd, Warteckschulen für die Kinder, Fortbildungsschulen, Rechtschulen und gefällige Vergnügungen. Die ethischen Mittel, welche die Verwaltung für alle diese Zweige der Fürsorge aufbringt, dienen einem wirklich segensreichen Zweck.

Unerküandte Erfahrungen aus dem neuen Regime in der Türkei.

Von befreundeter Seite wird den L. N. N. ein Brief zur Verfügung gestellt, der im Gegenjag zu dem optimistischen Auffassung der jüngsten Entwicklung der türkischen Verhältnisse (Haupt: Kritik in dem neuen Regime in der Türkei) abt.

Der Verfasser, der lange Jahre in Konstantinopel bereits anhängig ist, spricht sich sehr pessimistisch über die weitere Entwicklung der dortigen politischen Verhältnisse aus. „Administrativ“ so schreibt er, „taugen die Taten absolut nicht. In der Verwaltung dauert die alte Lotteriewirtschaft fort. Pflichtbewußtsein fehlt dem türkischen Beamten fast gänzlich, sein Patriotismus, dessen er sich so gern rühmt, ist nicht der richtige, denn er liegt nur auf den Lippen. Vor Besorgung verantwortungsvoller Ämter werden noch heute Leute gewählt, die von der Sache durchaus nichts verstehen. So war z. B. der jetzige Chef der Waffensabrik in Topkane ehemals der Direktor der Porzellanfabrik Abdul Hamids. Er läßt sich nur selten in dem Betriebe sehen. Den einzigen tauglichen Mann dieses Betriebes, Obermeister Gaiser aus Oberdorf, der auch zur Zeit Abdul Hamids trotz abschreckender Ermahnungen in seinem Pflichteifer nicht nachließ, und dem die junge Türkei eigentlich zu Dank verpflichtet ist, haben sie jetzt nachträglich aus Amt und Würden hinausgedrängt. Man hat ihm sogar die wohlverdiente Pension verweigert. Der Mann hat vor ja 6 Jahren einem mehrjährigen Drängen der türkischen Regierung Folge geleistet und seine Stellung in dem heimischen Unternehmen, in dem er schon 25 Jahre tätig war, unter Verzicht auf seine Pension im Stiche gelassen. Das ist nun der Dank dafür. Die neue Regierung ist für Handlungen und Versprechungen der alten nicht verantwortlich; auf diesen Standpunkt stellt man sich heute. Selber finden Deutsche unter solchen Verhältnissen immer nur geringe Unterstützung von Seiten des amtlichen Vertreters der deutschen Regierung in Konstantinopel.“

Politische Uebersicht.

Österreich-Ungarn. In dem neuen Kabinete Dienrecht ist das bürokratische Regiment noch härter

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Zell übernimmt die Redaktion den
Verlust gegenüber keine Verantwortung

Strafungsrichtlinien.
Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
besorgen sich hochfroh anzugehen
Johannes Keller u. Frau Anna
geb. Walleburg.
Merseburg, 10 Januar 1911.

Dank.
Juristengesetz vom Gabe unserer lieben
Casselerinnen lagen wir allen, die den
Satz so reichlich mit Blumen und Kränzen
schmückten und sie auf ihrem letzten Wege
begleiteten, unseren tiefgefühlten Dank.
Merseburg, den 10 Januar 1911.
Im Namen der Hinterbliebenen
Herm. Trommer.

Wegen auswärtiger Dienstgeschäfte des
Unterschiedenen bleibt die königliche Kreis-
kasse am Freitag den 13 Januar 1911
für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Merseburg, den 10 Januar 1911.
Der königliche Rentmeister.
Selbte.

Wohnung
in der Weidenfelder Straße, 8 Stuben,
2 Kammern, Küche, Wasserloset, mit
fortschrittliche Zubeh. sofort zu vermieten und
1. April zu beziehen. Anfragen
Güterstraße 2, 1.
In dem dem Riese gebildeten Haus
grundstück kleine Ritterstraße 17 ist die
Wohnung mit Laden, evtl. auch Wohnung
allein zu vermieten und 1. April d. J. zu
beziehen.
Merseburg, den 2 Januar 1911.
Der königliche Landrat.
Graf v. Sankoville.

Wohnung.
2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubeh.
zu vermieten und 1. April bezugsbar. Näheres
Rossmarkt 67.

Wohnung,
1. Etage, 400 Mk., 1. April zu beziehen
Gottschalkstr. 9

Gothardstraße 40,
1. Etage, zu vermieten.

Wohnung,
Stube, K., R. und Zubeh., 1. April zu
beziehen. Näheres Galtische Str. 45, 1.

Wohnungen
zu 180 Mk. bis 450 Mk. und 620 Mk. per
1. April zu vermieten. Näheres beim
Kaufmann Fundt, Friedrichstraße 11.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Kammern und Zubeh.,
sofort zu vermieten und 1. April 1911 zu
beziehen. Rossmarkt 39.

2-Balkon-Wohnung,
eigeln oder zusammen zu vermieten und
1. April zu beziehen
R. Schramm, Dörrenberg am Bahndorf

Herrschafliche Wohnung
mit Garten zu vermieten. Karstr. 85, 1.
Besichtigung von 11-1 Uhr

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubeh., ist zu ver-
mieten und am 1. April zu beziehen.
Auenstraße 2.

Eine Stube ist sofort zu vermieten
Galtische Str. 1.
Stube, Kammern und Stall an einzelne
Person oder alleinstehende Frau zu ver-
mieten.
Karstr. 27 II.

Wohnung,
4 geräumige Zimmer, Küche mit Speise-
kammer, Badezimmer, Jnnentloset, Elektr.
Wasserversorgung zu vermieten. Näheres
Galtische Str. 43, 1. Etage.

Gut möbliertes Zimmer
mit oder ohne Schlafkabine sofort oder
später zu vermieten. Ober Burgstr. 7.

Möbliertes Zimmer
sowie Schlafstellen
zu vermieten im
Reichmanns Götterstraße 1.

Eine Schlafstelle
offen.
Nebenstr. 4

Eine Schlafstelle offen.
Leichstraße 11.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft
Abteilung Merseburg.

Sonnabend, 14. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale von Müllers Hotel
VORTRAG
des Herrn Pastor Siegf. Delius aus Tanga (Ostafrika) über
**Was geschieht zur Kulturhebung der Eingeborenen
Deutsch-Ostafrikas!**
— Eintritt frei. — Jedermann willkommen. —

Beamten-Wohnungs-Berein zu Merseburg.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Am Donnerstag den 19. Januar d. J., abends 8 Uhr,
findet im Restaurant „Bergschlößchen“, Unter-Mtenburg, eine
außerordentl. Haupt-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Abänderung der Statuten.
2. Kreditbewilligung.
Der Entwurf der Statuten liegt in dem Geschäftszimmer unseres Rosen-
führers aus.
Der Vorstand.
Wenkel. Katter. Schmidt.



Selten günst. Gelegenheit
Jedermann sollte die Gelegenheit wahrnehmen, sich im

Exnerschen Total-Ausverkauf

Rossmarkt 2 **Rossmarkt 2**
auf eine Zeitlang mit Schnädeln zu versehen, weil jetzt, da die Räume schnellstens
geräumt werden müssen, die Preise abermals bedeutend herabgesetzt
worden sind.
Jeder sollte sich, da jetzt noch die größte Auswahl in allen Sorten
Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln, Gummi-, Gaus-,
Ball-, Halb-, Filz-Schuhen, Pantoffeln usw.
vorhanden ist
Paul Exner.



Zur Fütterung
empfehle

Trockenschmelz,
phosphor. Futterkalk,
Melassefutter,
Viehjalz
Eduard Klaus.

In bester Geschäftslage
Markt 33
ist ein Laden mit Kontor sofort
oder später zu vermieten.
Paul Ehlert.

Laden mit Wohnung
Gottschalkstr. 27 zu vermieten und 1. April
zu beziehen. Besichtigung 8-5 Uhr erbeten.
G. Schönberger

Grosser Raum,
für Werkstatt und Niederl. dast, preiswert
zu vermieten.
Burgstraße 13.

Kleines Wohnhaus mit Hof
wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis
unter 1100 an die Exp. d. B. erbeten.

Kolonialwarengeschäft
von Probieren Kaufmann zu kaufen oder
zu pachten gesucht. Ansfahrt der Offerte
erbitte unter B. L. an die Exp. d. B.

Verkaufe 4/7 Adler-Auto,
modern.
Fischer, Leipzig,
Hölderlinstraße.

Gebrauchter gut erhalten r emantierter
Kochherd
zu verkaufen. Kreuzstr. 3.

Grammophon
mit Platten zu verkaufen. Näheres in der
Exp. d. B.

Schöner dunkelgr. belg. Riesen-Rammer,
14 Pfd. schwer, torrett in allen Teilen, steht
zum Verkaufe zur Verfügung.
Preussnerstrasse 10, part.

Für Dauerwäsche
und orig. Kapseln suche Vertreter bei
Hilfenverdienst.
Wäfigel Eld Nach, Frankfurt a. M.

Empfehle pr. Mastochsenfleisch a Pfd.
von 70 Pfg. an, Schweinefleisch,
Schmeer u. fettes Fleisch sowie Salz-
knochen, Dienstag fr. hausschl. Wurst.
Baumann, Gottschalkstraße 27.

Grüne Heringe
frisch eingetroffen.
Frau Bönicke, Johannisstr. 3.
Wachthof: Ladstraße

Matulatur
hält stets vorrätig und empfiehlt billige
Buchdruckerei **Th. Rössner,**
Merseburg, Oelgrube 9.
Von der Handwerksammer vorgeprüft

Lehrverträge
hält stets vorrätig
Buchdruckerei **Th. Rössner,**
Merseburg, Oelgrube 9.

Schuh- und Stiefelwaren
empfehle
in größter Auswahl bis zum
feinsten Stiefel.
Damenstiefel 5 Mk. an
Herrenstiefel 4,50 Mk. an
Kinderstiefel 1,50 Mk. an
R. Schmidt,
Markt 12.

Mademisches Lehr-Atelier
für Schnittzeichnen und
Anfertigung el. Gar-
deroben nach der ge-
fest. gezeichneten, prämi-
Dresdener
„Triumph-
Methode“.
Prof. gratis.



Prima Referenz aus den besten Kreisen.
Schulmeister für Damen Garde-
Frau Berta Linke, Methode für die Frau.
Sachsen, Gasse a. S. Nr. Ulrichstr. 63.

Berein der Gastwirte
von Merseburg u. Umgegend
Donnerstag den 12. Januar, nach-
mittags 8 1/2 Uhr,
Monats-Versammlung
im Restaurant „Zur Aufelderndel“.
Der Vorstand

Klavierstimmen
führt aus **R. Meeker, Ob. Markt 11.**

34 Suche energischen
Vertreter
für den Verkauf von Schmelzröden,
Bogenfenster, Wappbaumwolle etc gegen
hohe Provision. Sehr lobende Ver-
tretung. Offerten unter R 398 an
Gausstein & Vogler, K.-S., Galt-
an der Enale.

Schmiedelehrling
sucht zu Orien
Ferd. Engel, Schmiedemstr. Güterstr. 6.

Anwartung
gesucht. Unter-Mtenburg 5.

Brille verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Gottschalkstraße 41.

Belohnung!
Bermüht wird seit der Silvester-Nacht
der 16-jährige Dreierloshing

Rudolf Utecht.
Die vermutn, daß derselbe in der
Befehl erkrankt ist und in die Enale ge-
trieben wurde.

Unterschiedener scheidt nun demjenigen
eine angemessene Belohnung zu, welcher
beim Auffinden der Leiche der zufällige
Wohlfeldstraße oder dem Vater des Ver-
miedten, **Gustav Utecht, Merseburg**
Belgrad 13, sofort Anzeige erattet
Der Verm die trug dunklen Anzug,
(extra Weste) und dunklen Oberkörper, sein
Gut wurde auf dem Galtfeldsee gefunden.

Stenographie.
 Freitag den 13. Januar,
 abends 8 Uhr,
 wird im oberen Saale des *Egallbeil*
 Restaurants, Burgstraße, ein
Anfängerkursus
 in der am weitest verbreiteten
Gabelbergerischen Stenographie
 für Damen und Herren eröffnet. Honorar
 einfl. 20 Pfennig 5 Mark. Gefällige An-
 meldungen werden bei Beginn des Unter-
 richts erbeten.
 Gleichzeitig ist Gelegenheit vorhanden
 am **Schreibmaschinen-Unterricht** teil-
 nehmen
 Der Vorstand

Deft Wierre
Süftentropfen
 a 50 Pf. *Kaiser-Deugetrie, Hofmarkt 3*

Welt-Panorama
Herzog Christian.
 Auf die tiefen Wünsche:
Die bayrischen Königsschlösser,
Ferruchiemee-Neuschwanstein
 Großartige Prachtwerke.

Fankenburg.
Cinophon-Theater
 Anunterbrochen täglich große Vor-
 stellungen von nachmittags 5 Uhr
 bis abends 11 Uhr.
 Wöchentlich zweimaliges Programm-
 wechsel von nur erstklassigen Bildern.
 Um gütigen Zuspruch bittet
 die **Direktion.**

Männer-Turnverein.
 Sonntag den 15. Jan.
Turnfahrt
 nach der **Bölaner Heide.**
 Abfahrt 11.57 mittags
 von **Boden**
 Der Turnfahrten-Ausschuß.

V.D.H.
Kreisverein
 Merseburg im Ver-
 bände **Deutscher**
 Handlungsgehilfen.
 Unsere diesjährige
General-
Bestimmung

findet am **Mittwoch** den 18. Januar im
Breslauer Hof *Hilfer Markt* statt

Freiwill. Feuerwehr.
 Montag den 16. Jan. 1911
 abends 8 1/2 Uhr
Chargierten-
Versammlung
 im **Restaurant „Alte Post“**
 Der **Kommandant.**

Cröllwitz.
 Sonntag den 22. Januar,
 von abends 7 1/2 Uhr ab,
großer
Maschinenball.
 Carl **Vetterke.**

Goldne Angel.
 Mittwoch abend **Salskochen**

Dieters Restauration.
 Genuß

Schlachtfest.
Hoffmanns Restaurant.
 Obere Breite Str. 18

Schlachtfest.
 Donnerstag

Zum alten Dessauer
 Donnerstag **Schlachtfest.**

Donnerstag
fr. hausgeschlagene Würst.
Friederike Vogel, Hofmarkt 17.

Königliches Lehrerseminar Merseburg.
 Mittwoch, den 18. Januar 1911, abends 7 1/2 Uhr
 im **Livollsaale:**

Patriotische Musikaufführung.
 Erinnerungsfeier der Wiederanrichtung des Deutschen Reiches
 am 18. Januar 1871.
 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mk., Schülerkarten 0,50 Mk., Text 0,10 Mk.
 vorher in der **Stollberg'schen Buchhandlung** und abends an der **Kasse.**

Auktion
 im **städtischen Leihhause zu Merseburg**
 Mittwoch den 8. Februar 1911, von vorm. 9 Uhr ab,
 der nicht eingelösten Pfandstücke von 60 701 bis 63 100, enthaltend
 Gold- u. Silberfachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche usw.
 Die etwaigen Federstücke können binnen Jahresfrist in der
 Kämmererkasse in Empfang genommen werden.
 Merseburg, den 9. Januar 1911.
 Der **Verwaltungsrat.** *E. Hiele.*

Ein neuer Weg
 Comp^{ie} **LIEBIG**



zu einer guten Fleischbrühe.
 Ein Aufguß heißen Wassers auf einen
OXO Bouillon-Würfel
 der Comp^{ie} **LIEBIG.**
 Preis 5 Pfg.

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw.
 handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-
 Extract, das den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

Groß-Räumungs-Verkauf

zu bedeutend,
 tells bis zur Hälfte herabgesetzten Preisen.
Tisch- u. Hängelampen, Ampeln, Kohlenlaster,
Torlaster, Ofenschirme, Ofenvorheber.
Künstliche Blumen und Palmen.
Ein großer Posten Glaswaren:
Beingläser, Kompottieren, Zeller, Butter- und Käseglocken.
Kaffeeervice, — Tafelervice.
Küchen- und Waschgarnituren.

Paul Chlert vorm. Aug. Berl.

Jeden **Mittwoch** von 6 Uhr abends ab
warmen Badschinken

empfehlen
Fritz Schanze. **Eduard Klaus.**

Donnerstag
hausgeschlagene Würst.
C. Tauch.

Donnerstag
frische hausgeschlagene Würst.
G. Fischer, Weichenstraße
 Str. 12.

Möbel und Instrumente
 aller Art werden sauber aufpoliert und
 repariert in und außer dem Hause bei
 billiger Preisstellung. **Mäders**
Neumarkt 57

Arbeitsburschen,
 14-16 Jahre alt sofort gesucht
Beilichenfabrik Weichenfelder Str. 18

Ein zuverl. Gefährlicher
 gesucht. **Hertel, Neumarktsstraße.**

Drogisten-Lehrling
 per 1. April für meine Drogerie- und
 photographische Handlung gesucht.
Oscar Balla jun., Halle a. S.,
 Obere Velauerstraße 63.

Einen Schmiedelehrling
 sucht zu Oheim
Edmudemester Lüdner, Röhren.

Einen Lehrling
 sucht zu Oheim
Bäckermeister Birke, Gr. Rayna.

Bäckerlehrling
 unter günstigen Bedingungen kann Oheim
 in die Lehre treten bei
Max Hänel, Bäcker und Konditor,
 Halle a. S., **Größestraße 46.**

Gärtnerlehrling
 sucht zu Oheim. Sohn achtbarer Eltern,
 welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen,
 kann zu Oheim unter günstigen Bedingungen
 bei mir in die Lehre treten
Gustav Saubmann, Buchhändler Str. 48.

Einen Lehrling
 sucht zu Oheim
Gust Göthe, Fleischermeister.

Für mein Kolonial- und Wellwarenen-
 Geschäft suche zu Oheim a. S. unter
 günstigen Bedingungen einen
Lehrling.

Kost und Logis im Hause
Ernst Sittig, Bad Langsdorf.

Ein junges Mädchen, in allen Fächern
 des Haushaltes erfahren, sucht 1. April
 Stellung als **Büchhalterin**, bei einzelner
 Dame oder Herr, am liebsten in **Merseburg**
 bei Familienanschluss. Besondere Bedin-
 gungen sind zu richten an **Eise Müller, Manneff,**
Rittergut Gohensberg bei Gohndorf Witten.

Suche für sofort und später zuverlässige
 Köchin ältere und jüngere Haus-
 wärter, kräftige Köchinnen auch als Sof-
 fungen usw. Empfängliche Stellen, Metzger,
 Drecker Familien und Futtermeister bis
 1. April. **Kau Bertha Kassel,**
 nenerbmaier Stellenvermittlerin.

Wegen Erkrankung meiner Waisfrau
 suche ich eine
kräftige Frau zur Wäsche.

Frau E. Schwarz, H. Ritterstr. 10.
 Wegen Erkrankung unseres Mädchens
 suchen wir zum tücht. sauberes Mädchen.
 15. Januar ein tücht. sauberes Mädchen.
Gr. Ritterstraße 21.

Frau kann frei wohnen,
 wenn Aufwartung übernommen wird
Becke Mauer 11, I.

Orientliches sauberes junges
Mädchen als Aufwartung
 gesucht **Häckerstraße 1, 2. Trepp.**

Suche für sofort eine
saub. Aufwartung,
 die eventuell die Wäsche mit übernimmt,
 Frau Registrierungs-Büroten das **Wiesbäde**
Brüder Straße 15

Frauen, saubere Aufwartung
 um 15. d. M. ab gesucht
Kunzebrücke 2, I. r.

Aufwartung
 sofort gesucht. Zu erfragen
Schmale Straße 18, I.

Verloren wurde Montag abend von der
 Gottschalkstraße bis zur **Glob-**
 fener Straße ein **braun weisse Leinwand-**
hücher. Der ehrliche Finder wird gebeten,
 dieselben gegen gute Belohnung abzugeben
Globfener Str. 53

Siehezu eine Bekannte.

die Stadt 24 Bürger die Besitzer eines Gasautomaten... Der Berichterstatter bemerkt, die Einrichtung hat sich in anderen Städten gut und praktisch bewährt...

In der Debatte bemerkt Stadtv. Vogel, gegen die Einrichtung von Gasautomaten habe er nichts einzuwenden... Der Antrag auf Bestellung eines weiteren Sachverständigen zur Prüfung der Frage der Anstellung eines weiteren Sachverständigen wurde dem Ausschuss für die Einrichtung von Gasautomaten zugewiesen...

antrag der Magistrat, die Gebühren auf 2 bis 5 M. bezug 2 bis 10 M. festzusetzen. Der Antrag wird angenommen.

Ein Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe für den Vaterländischen Frauenverein wird wegen vorgeschrittener Zeit bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Stadtv. Dohm ist kündigt, Vorkommnisse aus der höheren Mädchenschule zur Sprache zu bringen, bittet aber, die Beratung hierüber in die geheime Sitzung zu verlegen. Die Versammlung stimmt zu.

Schluss der öffentlichen Sitzung kurz nach 8 Uhr abends.

In der geheimen Sitzung werden die Magistratsvorlagen, betr. Annahme eines weiteren Sachverständigen zur Prüfung der Frage der Anstellung eines weiteren Sachverständigen bis zu 2000 M. als Honorar; Festsetzung des Besoldungs- und Pensionsverhältnisses für den a) der höheren Mädchenschule gewählten Oberlehrer Dr. Ritterich, b) Stadtrat Dr. Hauswald; Pensionierung des Stadtschulrats Schulz; Änderungen in der Besetzung verschiedener höchster Beamtenstellen angenommen.

§ Bändorf, 10. Jan. Dem Gutsarbeiter Gottlieb Rubloff und dem Gutskutscher Karl Zauch, beide hier, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Mücheln und Umgebung.

10. Januar.

* Kaisergeburtstagsfeier in Mücheln. Das wie alljährlich zu Kaisers Geburtstag stattfindende Festessen wird Freitag, den 27. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale des Deutschen Hofes abgehalten werden.

In der am Sonntagabend in der guten Quelle abgehaltenen Sitzung des hiesigen Arbeiter- und Handwerkervereins wurde beschlossen, Kaisers Geburtstag am Sonntag, den 29. Januar, im Saale des Schützenhauses festlich zu begehen.

* Aus dem oberen Geiseltal. Der Robelspor hat auch bei uns einen ungewohnten Aufschwung genommen. Wir haben drei Bahnen, die für unsere Gegend als geradezu ideal gelten können: in Zöbinger, in Uptingen und in St. Ulrich. Besonders die Uptinger Robelbahn ist von groß und klein sehr besucht, denn sie dürfte die längste und sicherste sein. Weiter gehen die Bahnen ihrem Ende entgegen, da bereits schon 2-3° Wärme herrschen.

* Bahnhofs Mücheln. Die Kopsampe auf hiesigem Bahnhofs wird vom 12. d. M. ab auf 10 bis 12 Tage wegen Umbau gesperrt.

* Die Polizeiverwaltung macht alle Grundstückebesitzer darauf aufmerksam, daß sich die Verpfändung zum Steuern nicht nur auf den Bürgersteig, sondern auch auf den Fahrweg bezieht.

V. Dießig, 9. Jan. Am Sonntagabend hielt der hiesige Arbeiter- und Handwerkerverein im hiesigen Gemeindegasthofe seine Generalversammlung ab. Nach Eröffnung und Besetzung des Protokolls der letzten Versammlung referierte der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Oscar Schimpf, über die letzte Bezirksversammlung in Sibbnitz. Hierauf setzte er die Kameraden von dem am 30. Dezember 1910 erfolgte Tode des ehemaligen Vorsitzenden vom hiesigen Verein, August Harnisch, welcher im Herbst des vergangenen Jahres von hier nach Berlin versogen ist, in Kenntnis. Sein Andenken ehren die Kameraden durch Erheben von den Plätzen. Nach Vergebung der einzelnen Anträge und Obliegenheiten im Verein an den Mitgliedsforeranden erfolgte die Wahl der Vorstandsmittelglieder durch Stimmzettel. Sämtliche Mitglieder des alten Vorstandes wurden mit Ausnahme des Kassierers, der beinahe überweise eine Wiederwahl entschieden ablehnte,

wiedergewählt. Dieselben nahmen ihre Kasse wieder an. Als neuer Kassierer wurde dann nach langer Überlegung (verschiedene vorgeschlagene Kameraden hatten abgelehnt) Kamerad Hermann Gutwajfer gewählt. Dem alten Kassierer konnte Entlastung erteilt werden, da die Rechnung vorher durch drei Kameraden geprüft und für richtig befunden wurde. Bezüglich der Ausgestaltung der Kaisers Geburtstagfeier wurde noch beschlossen, diese am Sonntag den 29. Januar durch einen gemeinsamen Kirchgang am Vormittag und durch Theater und Ball am Abend festlich zu begehen. Zum Schluss sei noch bemerkt, daß laut Beschluss des Vereins im ersten Halbjahr die monatlichen Vereinsversammlungen bei Kamerad Albert Seebardt (Gemeindegasthof) und im zweiten Halbjahr bei Kamerad Hermann Grunert (Grunert'sche Schanzwirtschaft) abgehalten werden sollen. Gegen 1/2 11 Uhr wurde die Generalversammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

§ Freyburg (U), 9. Januar. Die Anregung unseres Superintendenten Riemenschneider, aus der Bürgergesellschaft zu den Kosten der geplanten Kirchen-erweiterung beizutreten, ist auf sechs-tausend Boden gefallen. Das am ersten Weihnachtstage im Militärverein „Kronprinz“ durch Rinder von Vereinsmitgliedern aufgeführte Weihnachtsspiel „Die Zwergenpost“ soll für das Publikum wiederholt werden mit dem Zweck, daß der Reinertrag dem Kirchenbaufonds zufließt. — In dem nahen Dorfe Wroßjena löste sich ein Eisblock los, stürzte auf das Mülleerige Hausgrundstück und zerstörte Dach und Treppe, schädete aber glücklicherweise weder Menschen noch Vieh.

Wetterwarnung.

8. B. am 11. Jan.: Etwas kälter, abwechselnd heiter und wolfig, vereinzelte Schneefälle. — 12. Jan.: Nicht etwas kalt und ziemlich heiter, am Tage wieder langsam zunehmend bewölkt, windig, Gewitter und Niederschläge.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 10. Jan. In der Hemmstraße kürzte gestern nachmittags ein im Kobus fertiggestelltes zweiflügeliges Wohnhaus in sich zusammen und begrub fünf Arbeiter unter sich. Einer der Beschäftigten wurde als Leiche georgen, zwei wurden schwer und ein Arbeiter leicht verletzt.

Mes., 13. Jan. Ganz Mes. ist heute noch in Aufregung über die Demonstration der Vorarlberger. Die zwei Verhafteten sind wegen Landfriedensbruchs eingekerkert. Die hiesige Presse bringt spater-lange Artikel. Die nationalen Blätter urteilten in schärfsten Worten das rohe, unerlaubte Gebahren der, wenn auch jugendlichen Teilnehmer. „Mes.“ und „Vorarl.“ schreiben von dem Regime der Militär, das die Polizei ausgesetzt habe. Es sei unvorantürlich gewesen, den Säbel zu ziehen und Bajonetts aufzupflanzen.

Meitka, 10. Jan. Heftiger Sturm hat die B-gletschiffre der königlichen Jagt gezwungen, hinter den Esparinas-Inseln Schutz zu suchen.

Belgrad, 10. Jan. Bei einem Flug über der Belgrader Zeitung ist der Altairer Rufija ab-gestürzt und getötet worden.

Reklameteil.

Jünglinge sollen nur schreiben, wenn sie hungrig oder nach sind. Anhaltendes Schreiben findet sich meistens bei Stubenfliegen, welche durch die Ernährung mit „Pulver“ und „Milch“ verdirbt wird. „Kaufte“ macht die Fliegen leichter verdaulich und erhöht durch seinen Gehalt an Mineral- und Eisenstoffen auch ihren Nährwert.

Arnold & Troitzsch Inventur-Ausverkauf
Halle S.
zu sehr billigen Preisen in allen Abteilungen vom 2. bis 18. Januar.
Gr. Ulrichstr. 1 (Kleinschmieden) Part. I, II, III. Etage. Pers.-Anz. Fernr. 485.
: Spezial-Toppichhaus :
Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum, Vorlagen, Dekorationen, Gardinen, Läufer und Stores etc., Läufer - Reste, Divandecken Tischdecken

Anzeigen für Mücheln u. Umgebend.
Inserate
für das „Bageblatt für Mücheln und Umgebend“ nimmt entgegen
Kaufm. Paul Bosse, Mücheln

Möderling.
Dem verehrlichen Publikum und den Besuchern der Auktion in Zöbiger (Dienstags und Mittwochs) empfehle meine geräumigen Lokalitäten. Reichhaltige Speisekarte. Gute warme und kalte Getränke. Pianof., Saalwerk.
Bar Geld an Jedermann auf Hypothek, Grundpfand oder Wechsel. Ratenerklärung gefastet. Genuell ohne Sicherheit von Bürgern. Streng reell.
Ein Pferd zum Schlachten ab 100 Mark
Bar Geld an Jedermann auf Hypothek, Grundpfand oder Wechsel. Ratenerklärung gefastet. Genuell ohne Sicherheit von Bürgern. Streng reell.

Bar Geld an Jedermann auf Hypothek, Grundpfand oder Wechsel. Ratenerklärung gefastet. Genuell ohne Sicherheit von Bürgern. Streng reell.
Ein Pferd zum Schlachten ab 100 Mark
Bar Geld an Jedermann auf Hypothek, Grundpfand oder Wechsel. Ratenerklärung gefastet. Genuell ohne Sicherheit von Bürgern. Streng reell.

Correspondent.

Bezugpreis vierteljähr. 1 Mk., monat. 35 Pf.
Bei Abholung von unten eingeschrieben, bei Zustellung ins Haus durch unsere Vertreter in der Stadt und auf dem Lande eingeschrieben, durch die Post 120 Mk. unter 42 Pf. Bestellgeb. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Werktagen nachmittags. — Wiederdruck unserer Originalarbeiten ist nur mit besonderer Genehmigung gestattet. — Für Rücksende unbenutzter Einblendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Wesentliche Gratisbeilagen:
3 wöchentlich illust. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen.
4 wöchentlich landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Beilagen oder deren Raum für Werbung und Anzeigen umgebung 10 Pf., kleinste Anzeigen 25 Pf., ausserhalb pro Zeile 20 Pf., im Restatteil 40 Pf. Bei komplizierterem Satz entsprechender Aufschlag. Besondere Berechnung nach Vereinbarung. Die Bestellungen und Offertenanfragen sind bis spätestens 10 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vorzutragen.

Nr. 9.

Mittwoch den 11. Januar 1911.

37. Jahrg.

Die Wiedereröffnung der Parlamente

Jetzt die Fraktionen der Fortschrittlichen Volkspartei vor schwere und erste Aufgaben. Bestrebt durch je eine tüchtige und arbeitsfreudige Kraft, den Abgeordneten B a g e r - Cabiau im Reichstage und den Abg. Dr. C h l e s i m Abgeordnetenhause, z ü g t die Partei in die neue Session ein. Diese wird im R e i c h s t a g e die letzte vor den Neuwahlen sein, und da ist es unvermeidlich, daß viele Reden zum Fenster hinaus gehalten werden müssen. Keine Partei wird sich von dieser Tätigkeit ganz ausschließen können, die Fortschrittliche Volkspartei oder hat am wenigsten Interesse daran, sich vor der Öffentlichkeit als die einzig wahre, gute und richtige Partei hinzustellen. Ihre Taten und ihre Verfassungen in den letzten schwierigen Zeiten spricht für sie selbst. Wie bisher, so wird sie auch in dieser Session, getreu ihren Grundsätzen, an der praktisch-gesetzgeberischen Arbeit sich eifrig beteiligen und versuchen, die in Frage kommenden Vorlagen möglichst in ihrem Sinne zu gestalten. Gelegenheit dazu wird in reichem Maße vorhanden sein. Wir brauchen nur zu erinnern an das A. b e i t s k a m m e r Gesetz, die Reichsbahnverkehrsordnung, die Gesetz Vorbringliche Verfassungsvorlage, an die Straßengesetze und an die Strafprozessreformen. Im Kampf gegen die Schiffahrtsabgaben und die neue Preisprüfungsordnung wird die Fraktion des Reichstages noch wie vor ihren Mann stehen. Beim Etat wird sich wiederholt Gelegenheit finden, die Verberückichtigung unserer Zoll- und Wirtschaftspolitik eingehend darzulegen, und die militärischen Neuforderungen werden einer ersten und von nationalen Gesichtspunkten getragenen Erwiderung gewiß sein. Die Politik des Herrn Bethmann-Hollweg und des schwarz-blauen Blocks dürfte zu lebhaften Auseinandersetzungen führen, bei denen die Fortschrittliche Volkspartei die Empfindungen der weissen Reife des deutschen Volkes auf ihrer Seite haben dürfte. Von der Art und Weise des Kampfes in dieser Session wird außerordentlich viel abhängen für die nächsten Reichstagswahlen. Wir dürfen uns der bestimmten Erwartung hingeben, daß die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei den Kampf mit Ehren und Erfolg bestehen wird.

Im Abgeordnetenhause wird es stiller hergehen. Gehanntes Kind scheint das Feuer, und Herr von Bethmann-Hollweg denkt nicht daran, eine neue Wahlrechtsvorlage zu bringen, obwohl doch ein Kaiserwort gesagt hat, es handle sich hier um eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart. Sehr bedauerliche Vorlagen wird es sonst nicht geben, immerhin dürfte Berlin zu überwiegen in allem. Die Fortschrittliche Volkspartei wird sich bemühen, die Fortschrittliche Politik und in den Wahlen den besten Erfolg zu erzielen. Die Fortschrittliche Volkspartei wird sich bemühen, die Fortschrittliche Politik und in den Wahlen den besten Erfolg zu erzielen.

in Friedrichsort bei Kiel 1800. Rechnet man noch die kleineren Betriebe — Jantendampfen, Bekleidungsämter, Minen-, Artillerie- und Munitionsdepots — hinzu, so wird man auf eine Gesamtzahl von etwa 24 000 Mann der Marineverwaltung kommen.

Die gesamten Arbeiterangelegenheiten unterstehen im Reichsmarineamt einer besonderen Abteilung, in Danzig, Kiel und Wilhelmshaven bestehen Arbeiterämter, deren Vorgesandte in den Oberwerftdirektoren ihre direkten und alleinigen Vorgesetzten haben; in Friedrichsort verwaltet der Direktor der Torpedowerkstatt zugleich die Arbeiterangelegenheiten.

Die Verpflichtung der Marineverwaltung zu Wohlfahrts-Einrichtungen geht weit über den Rahmen hinaus, den die gesetzlichen Vorschriften festlegen. Unter ihnen nehmen einen hervorragenden Platz die Maßnahmen ein, den Arbeitern und Unterbeamten billige und gesunde Wohnungen zu beschaffen. Sie erstrecken sich grundsätzlich auf die Förderung von Bauvereinen und Baugenossenschaften; der Bau von Arbeiterwohnkolonien aus Mitteln des Staates ist nur erfolgt, wo die private Tätigkeit nicht ausreichte; dies war der Fall, als der Kriegshafen in Wilhelmshaven geschaffen wurde und eine große Zahl von Arbeitern schnell untergebracht werden mußte, ferner in dem exponiert gelegenen Friedrichsort, dagegen ist in Danzig am 1. Oktober 1906 für die Arbeiter und Unterbeamten die Wohnungsgenossenschaft Neu-Schottland begründet worden, welche 1908 über 76 Häuser mit 279 Wohnungen verfügte. Jede Wohnung enthält 2 Zimmer, Küche, Bad und 160 qm Gartenland, der Mietpreis schwankt zwischen 198 und 216 Mk. jährlich. — In Kiel hat der Arbeiterbauverein Elberfeld eine ganze Stadt hergestellt; 1890 begründet mit 166 Vereinsmitgliedern, die 7070 Mk. in 176 Anteilen aufbrachten, zählte er 1908 1691 Mitglieder, er hat 817 Häuser mit 1600 Wohnungen gebaut, jede mit 3—4 Räumen, Küche und Zubehör und Gartenland, Mietpreis durchschnittlich 276 Mk. Das Reichsamt des Innern hat ihn wesentlich durch Gewährung von Darlehen unterstützt. Außer diesem Hauptverein bestehen in Kiel noch zwei weitere Bauvereine.

Von großem Einfluß auf das Wohlergehen der Arbeiter sind die Konsumanstalten und Verkaufsstellen, die die Wohlfahrtsvereine errichtet haben. Es sind dies keine von der Verwaltung ins Leben gerufen oder begünstigte genossenschaftliche Anstalten, sondern Einrichtungen jener Vereine, welche Lebensmittel, Hausgerät, Kleider, Manufakturwaren usw. an die Arbeiter verkaufen, um einer übermäßigen Verteuerung der Waren entgegenzuwirken; eine solche Wante sonst bei der Anhäufung der Arbeiter in ziemlich abgelegenen Siedlungen durch die Kleinrenten bewirkt werden. Zu den Wohlfahrts-Einrichtungen sind weiter zu rechnen die Unterstufungs- und Darlehnskassen und die Sparkassen. Zu ihnen gehört die allgemeine Marine Arbeiterunterstützungskasse, die in Höhe von 2½ Prozent aller gezahlten Löhne vom Marinefiskus aufgebracht wird. Die Kasse zahlt Altersrenten, Witwengehälter und Kindererziehungsgeldern, wenn der Mann zehn Jahre, bzw. bei Kindererziehung fünf Jahre bei den Marinebetrieben in Arbeit gestanden hat. Auch Dienstalterszulagen zahlt die Kasse. Außer den Leistungen des Fiskus stehen in der Kasse auch die Strafgelder und Beiträge der Arbeiter.

In großem Maßstabe werden Berufswitwen und Frauen invalider Arbeiter durch Gewährung von Heimarbeit unterstützt: 1908 hat Kiel 308 174 Mk. Höhegehalt bezahlet, Verdienst jeder Frau im Durchschnitt monatlich 39 50 Mk.

Die Kinder- und Jugendfürsorge umfaßt Kinderbewahranstalten, Erholungsheime, Ferienkolonien, Haushaltungs- und Nähschulen, Jugendspiele, Behringstunnen und Schlingenspiele, für deren Betrieb die Marineverwaltung Zuschüsse gibt, in Wilhelmshaven z. B. für die Fortschrittliche 8600—9000 Mk. jährlich. Die dortige Wertschule hat helle, lustige, große Räume für 150—200 Kinder mit 3 Lehrerinnen, in der benachbarten Arbeiterkolonie in Bant für 200 bis 300 Kinder mit 4 Lehrerinnen, das Schulgeld be-

trägt vierteljährlich 1,50 Mk. für ein Kind, wird aber bei Bedarf öfters erlassen.

Der Erhaltung der Gesundheit und der Fürsorge in Krankheitsfällen dienen weitere Einrichtungen. Arbeiter, die mindestens 7 bzw. 10 Jahre ununterbrochen in den Marinebetrieben gearbeitet haben, erhalten jährlich 4 bzw. 6 Werktage Urlaub unter Weiterzahlung des Lohnes, was z. B. in Wilhelmshaven jährlich ca. 80 000 Mk. Kosten verursacht. Seebadeanstalten können unentgeltlich oder gegen geringe Gebühren von den Arbeitern benutzt werden, in Wilhelmshaven kostet eine Monatskarte für eine Familie 50 Pf. Für die Hauspflege bei Erkrankungen bestehen in allen Großbetrieben der Marine besondere Einrichtungen; in Kiel werden dauernd 7 Schwefeln beschäftigt, außerdem Wärterinnen nach Bedarf, das Reichsmarineamt leistet dort einen Zuschuß von 5950 Mk., in Wilhelmshaven 4300 Mk.

Hierher gehören endlich noch die Häuser für Erholung, Unterhaltung und Beheizung der Arbeiterfamilien, die Einrichtung von Bibliotheken, die Gewährung von Rechtsbeihilfe, Vorträge und Unterhaltungen.

So stellt die Fürsorge der Verwaltung ein fast lückenloses System dar: gesunde, billige Wohnungen, Konsumanstalten und Speisehäuser für die Bekleidung und Ernährung, Rassen aller Art für den Fall der Not, Pflege bei Krankheit, ferner Urlaub und Wäder, Wertschulen für die Kinder, Fortbildungsschulen, Rechtsbeihilfe und geistliche Vergnügungen. Die erheblichen Mittel, welche die Verwaltung für alle diese Zwecke der Fürsorge aufbringt, dienen einem wirklich segensreichen Zweck.

Unerkennbare Erfahrungen aus dem neuen Regime in der Türkei.

Von befreundeter Seite wird den 3. N. N. ein Brief zur Verfügung gestellt, der im Gegensatz zu der optimistischen Auffassung der jüngsten Entwicklung der türkischen Verhältnisse scharfe Kritik in dem neuen Regime in der Türkei abt.

Der Verfasser, der lange Jahre in Konstantinopel bereits ansässig ist, spricht sich sehr pessimistisch über die weitere Entwicklung der dortigen politischen Verhältnisse aus. „Unzufriedenheit“, so schreibt er, „taugen die Taten absolut nichts. In der Verwaltung dauert die alte Botterwirtschaft fort. Pflichtbewußtsein fehlt dem türkischen Beamten fast gänzlich, sein Patriotismus, dessen er sich so gern rühmt, ist nicht der richtige, denn er liegt nur auf den Lippen. Zur Belegung verantwortungsvoller Ämter werden noch heute Leute gewählt, die von der Sache durchaus nichts verstehen. So war z. B. der jetzige Chef der Waffenfabrik in Lophane ehemals der Direktor der Porzellanfabrik Abdul Hamids. Er läßt sich nur selten in dem Betriebe sehen. Den einzigen tüchtigen Mann dieses Betriebes, Obermeister Gafiz aus Oberndorf, der auch zur Zeit Abdul Hamids trotz abschreckender Ermahnungen in seinem Pflichterfüllen nicht nachließ, und dem die junge Türkei eigentlich zu Dank verpflichtet ist, haben sie jetzt nachträglich aus Ämt und Würden hinausgedrängt. Man hat ihm sogar die wohlverdiente Pension verweigert. Der Mann hat vor ja. 8 Jahren einen mehrjährigen Drängen der türkischen Regierung Folge geleistet und seine Stellung in dem heimischen Unternehmen, in dem er schon 25 Jahre tätig war, unter Verzicht auf seine Pension im Stiche gelassen. Das ist nun der Dank dafür. Die neue Regierung ist für Handlungen und Versprechungen der alten nicht verantwortlich; auf diesen Standpunkt stellt man sich heute. Leider finden Deutsche unter solchen Verhältnissen immer nur geringe Unterstützung von Seiten des amtlichen Vertreters der deutschen Regierung in Konstantinopel.“

Politische Uebersicht.

Österreich-Ungarn. In dem neuen Kabinett Dienert ist das bürokratische Regiment noch härter

